

Unna und 15 weitere NRW-Kommunen wollen zusätzliche Flüchtlinge aufnehmen

Von
Redaktion

21. Januar 2020



Symbolbild - Pixabay

Im Sommer vorigen Jahres trat Unna mit rotgrüner Ratsmehrheit dem [Städtenetzwerk „Sicherer Hafen“](#) bei. Wie heute Nachmittag (21. 1. 20) bekannt wurde, hat sich die Kreisstadt – gemeinsam mit 15 anderen Städten in NRW- in Bielefeld auf **konkrete Maßnahmen** geeinigt.

Das berichtet der [WDR](#) unter Verweis auf Bielefelds Oberbürgermeister. Dieser habe heute die Ergebnisse aus Gesprächen mit 16 NRW-Kommunen bekannt gegeben.

Sie planen, **über ihr Zuweisungskontingent hinaus geflüchtete Menschen** aufzunehmen. Unter diesen Städten sei auch **Unna**, so der Sender.

Konkret geht es um Menschen, die derzeit in den **Lagern auf den griechischen Inseln** leben. Die Bedingungen dort seien katastrophal, heißt es.

Unna plant wie berichtet für [3 Mio. Euro Baukosten ein neues Flüchtlingsheim an der Kamener Straße in Königsborn](#), das gegen den Widerstand von FLU, CDU, FDP, Linke und fraktionsloser Ratsvertreter von SPD und Grünen beschlossen wurde. Der Baustart ist fürs Frühjahr avisiert.

Laut dem Bielefelder OB wolle jede Kommune in den kommenden Monaten prüfen, wie viele Flüchtlinge sie zusätzlich aufnehmen könne und wolle. **Am Ende müssen jedoch das Land NRW sowie die Bundesregierung diesen zusätzlichen Aufnahmen zustimmen.**

Unter anderem ist die Finanzierung offen. In Unna gilt nach wie vor Haushaltssperre.

Lesen Sie dazu auch unsere vorangegangenen Berichte zur Seenotrettung und zum Sicherer Hafen-Beschluss:

- [Seenotrettung – Rat entscheidet](#)
- [Ideologien statt Fakten – Die Hansestadt wird Hafenstadt. Ein Kommentar](#)